



**GRÜNE
FRAKTION**
IM RAT DER STADT HERNE

GRÜNE FRAKTION HERNE • BAHNHOFSTR. 15A • 44623 HERNE

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Umweltschutz
Herr Pascal Krüger
über
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Dudda
Rathaus Herne

Geschäftsstelle

Bahnhofstr. 15a
44623 Herne
Tel 02323 - 951 000 3
fraktion@gruene-herne.de
www.gruene-herne.de

Herne, den 31.10.2022

Klimaschutz und Denkmalschutz Hand in Hand

Sehr geehrter Herr Krüger,

die GRÜNE FRAKTION bittet Sie, diesen Antrag in die Tagesordnung des kommenden Ausschusses für Umweltschutz am 16.11.2022 aufzunehmen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung möge prüfen, welche Energiespar- oder Erzeugungsmaßnahmen für denkmalgeschützte Gebäude mit Blick auf die notwendige Klimaneutralität unternommen werden können.
2. Im zweiten Schritt sollen Eigentümer von Denkmälern über diese Möglichkeiten informiert und beraten werden, z. B. durch Infomaterial, Veranstaltungen oder Bauberatungen.
3. Insbesondere sind dabei die spezifischen Gegebenheiten der vorhandenen Zechensiedlungen in Herne zu berücksichtigen.

Begründung:

Die Stadt Herne hat den Klimanotstand ausgerufen. Die Pariser Klimaschutzziele geben vor, dass der Gebäudebestand insgesamt klimaneutral werden muss. Die steigenden Energiepreise machen auch Menschen in denkmalgeschützten Gebäuden zu schaffen. Es gibt zwar technische Maßnahmen, die grundsätzlich denkmalgerecht möglich sind. Nicht in jedem Einzelfall sind diese jedoch anwendbar oder wirtschaftlich.

Beispiele wie der Umbau des Karstadt- bzw. Hertie-Hauses zeigen, dass Kompromisse zwischen Denkmalschutz und Wirtschaftlichkeit grundsätzlich möglich sind. Auch die Erdgeschosse der Ladenlokale bekamen Schaufenster, die nicht dem Ursprungszustand entsprechen.

Es stellen sich also immer mehrere Fragen: Was ist der Kern, der geschützt werden soll? Was ist technisch umsetzbar? Was erfüllt die Anforderungen an die Gebäudenutzung?

Eigentümer*innen von Denkmälern leisten einen wichtigen Beitrag zum Denkmalschutz und ein schönes Stadtbild. Viele davon möchten sich für Klimaschutz stark machen oder ihre Energiekosten senken. Bei der energetischen Sanierung von Denkmälern gibt es jedoch besondere Herausforderungen bei verschiedenen Gewerken.

Die Voraussetzungen für eine Innen- oder Kerndämmung sind nicht in jedem Gebäude gegeben. Bei ungedämmten Außenwänden werden in der Regel keine dreifach verglasten Fenster eingesetzt, um Feuchtigkeitsschäden in der Wand zu vermeiden. Bei niedrigen Kellern, ist eine Dämmung der Kellerdecke erschwert. Ohne gute Dämmstandards brauchen Heizsysteme eine hohe Vorlauftemperatur. Wärmepumpen erreichen dann keine hohen Wirkungsgrade. Ebenso gibt es oft Hürden für Photovoltaik-Anlagen, obwohl diese ohne Schaden rückbaubar sind.

In Zeiten rasant steigender Energiepreise und mit Blick auf die Erfordernisse für Klimaschutz braucht es also auch eine Strategie für denkmalgeschützte Gebäude, damit ihre Nutzung wirtschaftlich möglich ist. Zu diesem Themenkomplex sollen zielgruppenspezifisch Lösungsansätze gefunden werden. Auf Veranstaltungen und in Bauberatungen oder durch Infomaterial, das speziell auf die Gebäudetypen der einzelnen Zehensiedlungen in Herne zugeschnitten ist, können diese Ansätze dann verbreitet bzw. diskutiert werden.

In anderen Städten gab es bereits entsprechende siedlungsbezogene Formate. Da auf Landesebene das Denkmalrecht in Bewegung ist, sollten diese Neuerungen aufgegriffen werden. Ziel der Prüfung soll es sein aufzuzeigen, wie Denkmalschutz und Klimaschutz gemeinsam möglich sind.

Für die Grüne Fraktion

